

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

245 (5.9.1921) Turn- und Sport-Zeitung

Turn- und Sport-Zeitung

Eröffnung der Ligaspielsaison 1921/22

Spielbeginn! Hoffnungsfreudig und siegestrotz...

Über die Spiele der Karlsruher Liga...

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe - Fußballverein Weiertheim 4:0 (2:0).

Zum ersten Verbandsspiel trafen sich die Mannschaften am Samstag...

Nach Wiederbeginn drängt Vf.B. mehr Weiertheims Verteidigung...

Fußballklub Mühlburg - Birkenfeld 2:0. Halbzeit 1:0.

Mühlburg trat bei diesem ersten Ligakampfe mit drei Ersatzleuten an...

Der Spielverlauf: Die Einheimischen erzielten überaus früh schon nach vier Minuten das erste Tor...

Nach dem Seitenwechsel kam Mühlburg zum zweiten Tor; der Ball prallte an einem Spieler...

Germania Durlach - Sportklub Freiburg 1:0. (Halbzeit 0:0).

Es hatten sich nahezu 3000 Personen in Durlach eingefunden...

der Mittelläufer. Die Bälle, die auf den Kästen kamen...

Frankonia Karlsruhe unterlag in Freiburg gegen den S.C. Freiburg mit 0:4 Toren.

1. S.C. Forstheim fertigte seinen Pokalgegner, den Liganeuling Sportklub, mit einer Niederlage von 5:0 Toren ab.

Brösingen gewann gegen Vörrach mit 4:2 Toren.

Stand im Südwestkreis: Tabelle mit Spalten für Vereine, Spiele, Unent., Verl., Pkte., Tore.

Abteilung 2: Tabelle mit Spalten für Vereine, Spiele, Unent., Verl., Pkte., Tore.

Weitere Spielergebnisse.

Wien: Niederösterreich - Südböhmen 2:0. Hamburg: Südböhm. - Nürnberg-Büch 2:0.

Ligaspiele. Südwestkreis. Abteilung I.

Karlsruhe: Vf.B. - Weiertheim 4:0. Forstheim: S.C. - 1. S.C. Forstheim 0:5.

Durlach: Germania - S.C. Freiburg 1:0. Abteilung II.

Freiburg: S.C. - Frankonia Karlsruhe 4:0. Brösingen: Germania - S.B. Vörrach 4:2.

Mühlburg: S.C. - S.C. Birkenfeld 2:0. Liga-Ausscheidung. Kreis Barmen.

Stuttgart: Pfeil - Südb. S.C. 2:0 (2x15 Min. Verlängerung).

Phönix-Karlsruhe - F.C. Galata Serai Konstantinopel 1:0.

(Eigener Bericht.)

Die Türken kommen! Seit Wochen schon bilden sie den Unterhaltungsstoff der Karlsruher Sportleute...

Wie das Spiel - so die Zuschauer. Mit Spannung wurden die einzelnen Phasen des Sportkampfes verfolgt...

Vor Spielbeginn überreichte der Vorsitzende des Süddeutschen Fußballbundes, Geppert,

nach einer kurzen Begrüßungsansprache ein Blumengebilde. Sofort entwickelte sich im flottesten Tempo ein spannender Kampf...

Nach Seitenwechsel verhärtet sich das Tempo der Türken, die Einheimischen blieben ihm aber gewachsen, forzierten es sogar noch.

Leichtathletischer Ländertampf Deutschland-Schweiz

Ein schöner deutscher Sieg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

a. Basel, 4. Sept.

Bereits am Donnerstag nachmittag und Freitag früh sammelten sich die Teilnehmer in Karlsruhe. Freitag mittag fand im Morning ein Essen zu Ehren der deutschen Vertreter statt...

Schwere Wolken hingen am Himmel, die schließliche auch die Veranstaltung am Sonntag stark unter Regen setzten.

100 Meter: 1. Jmbach (S.), 2. Houben (D.), 3. Senftleben (D.), 4. Moser (S.), Zeit 11; Brustbreite; Brustbreite. Jmbach fängt Houben im Ziel ab.



Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Table with columns for various sports clubs and their contact information.

ballverdrängten wieder neue Sportbegeisterung angefaßt.

Vorher spielte die zweite Phönixmannschaft und gewann gegen Gillingen erste mit 2:1 Toren.

Ein Bankett im Friedrichshof vereinte die Karlsruher und die Türken, die ihrem Danke für die gastliche Aufnahme...

Privatspiele.

Karlsruher Fußballverein erzielte im Privatspiel in Mannheim gegen Waldhof ein unentschiedenes Resultat mit 3:3 Toren.

Concordia 1 spielte gegen F. V. Raftatt 1 mit 0:2 Toren, die zweite Concordiamannschaft gewann gegen Viktoria Mühlburg erste mit 2:1, die dritte gegen Viktoria Mühlburg zweite spielte unentschieden 2:2 Toren.

Stuttgart: Alders - Sportfreunde Stuttgart 1:0. Offenbach: Vf.B. - Sportklub Stuttgart 1:3.

Alders - S.C. 98 Danau 0:1. Frankfurt: S.C. 98 - Sportklub Stuttgart 2:1.

Eintracht - Union Niederrad 2:2. Borussia - Vf.B. Marburg 0:1.

Mannheim: Germania - S.V. Darmstadt 2:1. Sportfreunde - Viktoria Wöckelheim 0:2.

Niederrad: Union - Vf.B. Groß-Heubheim 3:3. Groß-Heubheim: Vf.B. - Sanau Viktoria 0:4.

Kaiserslautern: S.C. - Vf.L. Redaron 1:0. Vf.B. - Mannheim-Ludwigsbafen 2:0.

Eßersheim: S.V. - S.C. 02 Riedelheim 1:5. Frankfurt: Sella - Germ. Euthem 0:2.

Sachsenhausen: S.V. - Offen Frankfurt 2:2. Griesheim: Alem. - Vf.L. Heuburg 1:5.

Mannheim: Phönix - Germ. Wiesbaden 1:2. S.V. 07 - S.B. Frontental 4:1.

Redaron: Vf.L. - S.V. Feuerbach 3:0. Waldhof: S. u. T.B. - Karlsruhe T.B. 3:3.

Friedrichshof: Germ. - S.C. Käferhof 5:1. Ludwigsbafen: Germ. 04 - Borussia Neumünster 3:1.

V. Gef. 08 - Vikt. Alshausen 1:0. Rheingönheim: Arminia - Alem. Worms 4:0.

Wiesbaden: Alders - Vf.B. Mannheim 1:0. Worms: Alem. - T.B. Offen 2:2.

Alem. - Olympia Worms 1:0. Alem. - Germ. Wiesbaden 1:1.

Eintracht: S.C. 08 - T. u. S.V. Bendenheim 0:3. S.C. 08 - S.B. Offen 3:3.

Bremen: S.V. 06 - S. u. T.B. Waldhof 2:5. Hannover: S.C. - S. u. T.B. Waldhof 1:0.

München: M.T.B. - Bayern München 3:3.

3 Meter. Dänker wird wegen Eintritt in die falsche Bahn auf den 2. Platz disqualifiziert.

800 Meter: 1. Martin (S.), 2. Kern (D.), 3. Wagnertopf (S.), 4. Scheer (D.) ausgegeben.

Zeit 2:15; 5 Meter; 80 Meter.

1500 Meter: 1. Köpcke (D.), 2. Scheer (D.), 3. Garin (S.), 4. Martin nicht angetreten. Zeit 4:36; 110 Meter; 80 Meter.

5000 Meter: 1. Bedarff (D.), 2. Marthe (S.), 3. Vieh. Zeit 18:13; 60 Meter; 125 Meter.

110 Meter Hürden: Die Konkurrenz fiel im beiderseitigen Einvernehmen wegen der schlechten Bahnerhältnisse aus.

Angelstößen: 1. Söllinger (D.), 2. von Halt (D.), 3. Garmus (S.), 4. Moser (S.). Leistung 12,20; 12,26; 11,52; 11,35.

Speerwerfen: 1. Buchgeister (D.), 2. Lübecke (D.), 3. Moser (S.), 4. Steiner (S.). Leistung: 53,52; 51,20; 43,08; 41,80.

Diskuswerfen: 1. Steinbrenner (D.), 2. Buchgeister (D.), 3. Gerpach (S.), 4. Guggenheim (S.). Leistung: 42,32; 41,70; 37,32; 35,60.

Hochsprung: 1. Schuhmacher (D.), 2. Holz (D.), 3. Gohl (S.), 4. Fleuen (S.). Leistung: 1,70; 1,65; 1,60; 1,60.

Weitsprung: 1. Schuhmacher (D.), 2. Söllinger (D.), 3. Gerpach (S.), 4. Steiner (S.). Leistung: 6,55; 6,40; 6,18; 5,70.

Stabhochsprung: 1. Gaim (D.), 2. Gerpach (S.), 3. Friede (D.), 4. Moser (S.). Leistung: 3,28; 3,10; 3,10; 2,90.

4x100 Meter-Staffel: 1. Deutschland (Houben, Krüger, Senftleben, Schmidt); 2. Schweiz (Schuler, Steiner, Moser, Jmbach). Zeit 46,6; 25 Meter zurück.

1500 Meter-Staffel: 1. Schweiz (Martin, Kändler, Jmbach, Morland); 2. Deutschland (Köpcke, Dänker, Fritsch, Schmidt). Zeit: 3:52,6; Brustbreite.

Insgesamt hat somit Deutschland mit 10 Stegen gegen 4 der Schweiz und 51 zu 77 Punkten, wobei der Sieg 1, der 2. Platz 2 usw. Punkte zählen, gewonnen.

Der fast grundlose Boden war der Veranstaltung ein schweres Hindernis und wenn demnach die recht achtbaren Leistungen erzielt wurden, so schießt das auf das ganz hervorragende Können der beiderseitigen Teilnehmer.

Sportleute, Turner, Sportfreunde

unterrichten sich zuverlässig über das Wissenswerte auf allen Gebieten der Leibesübungen besonders über

die neuesten Resultate

durch die jeden Montag erscheinende

Turn- und Sport-Zeitung

Wochenbeilage des Karlsruher Tagblatts.

Bezugspreis für dieses, einschließlich sämtlicher übrigen Beilagen (Unterhaltungsbeilage, Wandern-Reisen - Verkehr, Pyramide, Mode und Heim, Die Scholle), durch die Träger oder durch die Post frei ins Haus gebracht, monatlich 6 Mark.

Gauturnfahrt des Karlsruher Turngaues mit anschließenden leichtathletischen Wettkämpfen.

Die von Dos-Fremersberg nach Baden-Baden beabsichtigte Wanderung mußte des schlechten Wetters wegen unterbleiben; die etwa 300 Mann starke Turnerschaft legte sich von Endziel der Bahnfahrt (Baden-Baden) unmittelbar auf die Friedrichshöhe, wo die Kämpfe stattfanden; sie bestanden in einem Dreikampf (100 Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung) in Ober- und Unterstufe und in Jugendklassen 1903/04 und 1905/07. Der Regen, der erst gegen Mittag aufhörte, beeinträchtigte die Leistungen sehr, immerhin fielen einige Teilnehmer durch guten Sport hervor. Die Leistungen wurden voll ausgewertet, die erreichbare Punktzahl war daher unbeschränkt. Die Leitung lag in den Händen des Gauportwärters, Turnlehrer Landhäuser. An den Wettkämpfen beteiligten sich nahezu 200 Angehörige des Gaues. Neben einer größeren Anzahl Diplome erhielten folgende Teilnehmer Kranz und Urkunde:

- 1. Oberstufe: 1. Geißhardt, Julius, R. T. B. 46 mit 201 Punkten; 2. Meißner, Kurt, R. T. B. 256; 3. Striebel, Wilhelm, Tu. Mühlburg, 241; 4. Michel, Emil, Tu. Durlach, 209; 5. Joch, Wilhelm, Tu. Durlach, 203; 6. Amann, Karl, Tu. Aue (Kriegsbesch.), 176. 2. Unterstufe: 1. Schmidt, Julius, Tu. Baden mit 265 Punkten; 2. Hanfer, Fritz, R. T. B. 46, 244; 3. Biel, Erwin, Tu. Baden, 234; 4. Cypke, Oskar, Tu. Baden, 226; 5. Kutterer, Robert, Tu. Gem. Durlach, 225; 6. Nabel, Philipp, Tu. Egenstein, 222; 7. Kappeler, Gustav, Tu. Baden, 216; 8. Wilder, Hermann, Tu. Grünwinkel und Bader, Georg, Tu. Weierheim, je 212; 9. Velden, Tu. Baden, 211; 10. Meier, Tu. Mühlburg, 208; 11. Bösch, Friedrich, S. u. T. Bgg. Weierheim, 203; 12. Dengler, Karl, Tu. Weierheim, 200; 13. Braun, Heinrich, S. u. T. Bgg. Weierheim und Reeb, Alfred, Tu. Hiltzheim, je 199. 3. Stufe (Jahrgang 1903/04): 1. Wurster, Paul, R. T. B. 46 mit 315 Punkten; 2. Maier, Paul, Tu. Grünwinkel, 291; 3. Schäfer, Karl, Tu. Egenstein, 278; 4. Mälinger, Fritz, R. T. B. 46, 273; 5. Linde, Adolf, Tu. Gem. Weierheim, 267; 6. Knust, Erich, Tu. Weierheim, 267; 7. Madert, Bernhard, Tu. Durlach, 261; 8. Armbruster, Max, Tu. Durlach und Ulrich, Emil, Tu. Gem. Weierheim, je 260. 4. Stufe (Jahrgang 1905/07): 1. Lehmann, Max, R. T. B. Karlsruhe mit 357 Punkten; 2. Rupp, Herbert, Tu. Gem. Weierheim, 327; 3. Drax, Willi, R. T. B. Karlsruhe, 318; 4. Ziegler, Hans, Tu. Ettlingen, 316; 5. Meißner, Friedrich, Tu. Ettlingen, 312; 6. Appenberger, Wilhelm, R. T. B. Karlsruhe, 303; 7. Weidte, Fritz, R. T. B. 46, 302; 8. Rohmann, Otto, R. T. B. 46, 291.

Mannheimer Herbstrennen.

Erster Tag. 1. Mannheim, 4. Sept. Zum zweiten Male fanden Herbstrennen statt, die am heutigen Tage eröffnet wurden. Benachbarte und selbst Berliner Ställe hatten ihre Starter entsandt, so daß die Felder in noch kaum absehbarer Stärke besetzt waren. Der neblige Herbsttag, der von leichten Regenschauern begleitet war, hinderte nicht die Entfaltung prächtiger Herbstreitleistungen und eleganten Sportlebens; allerdings tat er dem Besuch des Neckardammes Abbruch, während die Tribünen überfüllt waren. Die einzelnen Rennen gestalteten sich durchwegs zu spannenden Kämpfen. Im Mittelpunkt

Stimmungsbild vom letzten Renntage in Ifzheim.

Von Martha Reimann (Dichterin). ... Wenn Männlein und Weiblein für die Berechtigung ihres Innenmenschen nur halb so viel Interesse und energisches Erfassen der Augenblicksgunst aufbringen wollten, wie für die Generationen des Rennsports und verwandter Vergnügungen, dann würde sich der gordische Knoten der sozialen Frage glatt und geräuschlos zu allgemeinem Wohlgefallen auflösen. ... Der letzte Renntag hat noch einmal Fremde und Einheimische mobil gemacht. Das smaragdgrüne, von weißem Geflügel durchzogene Ifzheim-er Gelände ist hüt umsäumt von amenshaft durcheinander kribbelnden Menschenlein. ... Daselbstvoll, in erhabener Ruhe schauen die Schwärzwaldberge aus blauem Duft auf das geschäftige Treiben hernieder. Das trauliche Dörflchen zu Füßen der Ebersteinsburg liegt wie ein Glaskristall im goldenen Sonnenglanz hoch über dem Gerübel der Niederung auf freier Bergeshöhe. ... Und schmetert doch auch im Bann der allgemeinen Not. ... Rot? Hat das Wort hier Geltung, wo eine zum großen Teil mit herausforderndem Luxus gekleidete Menge ohne Wimperzucken Fabelpreise für die einfachsten Lebensbedürfnisse bezahlt? Wo das machinengevermählte Tad-Tad des Totallators Vermögen in Umlauf lebt? Im Vordergrund steht die neue Zeit in Gestalt der vielen Jugendlichen beiderlei Geschlechts. ... Unsere Zukunft! ... Höchst nobel ausgestattet, ist und trinkt man, was das Herz begehrt, weitet, freuet den Mammon mit vollen Händen aus. Die Geldbeuteltasche quillt ja über — und das Gebot muß ja immer freigen, freigen. — Es lebe das Leben! Die ältere Generation kann abrüsten. Sie wird nur noch als ungewohntes Hemmnis empfunden. Eine Notte junger Männer erörtert die Ansicht, daß beim Rennen nicht alles mit rechten

des ersten Tages fand der Mannheimer Herbstpreis, den Herr Heils Altegönder Kar, vom Start an führend, nach Hause brachte. Im ersten Hürdenrennen, dem Mühlau-Handrennen, gab es drei Stütze. Bei den Hürden wurden die Reiter Holteis, Sutter und Grobauer aus dem Sattel geworfen und mußten zum Teil vom Platz abtrachten werden. Im Herbstpreis für die Filder mit Feldherr. Der Favorit des Eröffnungsrennens, Anolis, brach vor Sinken der Startflagge aus und mußte, nachdem er zweimal die Bahn durchgelaufen hatte, in den Stall geritten werden. Dafür rückte im Hindernisrennen Schadenfreude als außer Springen an seine Stelle. Den Donau-Ausgleich gewann knapp Anolis, überlegen wurde das Mühlau-Handrennen von Karl der Große, knapp das Hahn- und Angarten-Handrennen von Desist bzw. Segantini ertritten. Im Schlußrennen wurde Draufgänger II Sieger.

- Die Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Hindernisrennen. 18 000 M. 2800 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Schadenfreude (Klapper), 2. Domino (Unterholzner), 3. Fropeller (Ramel). Tot.: 10: 50; Pl.: 10, 18, 11: 10. 2. Donau-Ausgleich. 24 000 M. 3000 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Anderien (Geltz), 2. Kofel (Klapper), 3. Porphy II (Grzafel). Tot.: Sieg 10: 57; Pl.: 10, 18, 10: 25. 3. Mühlau-Handrennen. 18 000 M. 8000 Meter. Es liefen 10 Pferde. 1. Karl der Große (Kowme), 2. Chruscher II (Pfeiffer), 3. Salambo (Klapper). Tot.: Sieg 10: 59; Pl.: 10, 27, 20: 18. 4. Hahn-Handrennen. 20 000 M. 1400 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Deficit (Grzafel), 2. Taurus (Was), 3. Menko (Fiber). Tot.: Sieg 10: 18; Pl.: 10, 11, 12: 10. 5. Mannheimer Herbstpreis. (Ausgleich-Handrennen). Ehrenpreis und 32 000 M. 4200 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Altegönder Kar (Klapper), 2. Wassertröpfen (Wänder). Tot.: Sieg 10: 59; Pl.: 10, 20: 20. 6. Angarten-Handrennen. 16 000 M. 2000 Meter. Es liefen 15 Pferde. 1. Segantini (Stoffel), 2. Wallerrate (Grobauer), 3. Sewpl (Gottel). Tot.: Sieg 10: 55; Pl.: 10, 21, 25: 30. 7. Neuhofheim-Handrennen. 21 000 M. 3050 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Draufgänger II (Grobauer), 2. Eridante (Georgenhuber), 3. Blumengala (Wänder). Tot.: Sieg 10: 59; Pl.: 10, 23, 17: 26.

Sport/Spiel/Turnen.

F. C. Mühlburg (Vize-Reserve) — Fußballverein Morx-Maximiliansau I. 1:0. (Eigener Bericht). Das Spiel (in Maximiliansau) stand im Zeichen eines Freundschaftsspiels und wurde auch von beiden Seiten äußerst fair durchgeführt. Mühlburg stellte eine sehr schnelle Elf, die über ein ausgeglichenes Stellungsbild verfügte. Schon in der ersten Halbzeit machte sich ihre Überlegenheit bemerkbar, erzielte aber keine zählbaren Erfolge infolge der aufopfernden Tätigkeit der Pfälzer Hintermannschaft. Nach Halbzeit das selbe Bild. Schönes flaches Passen der Mühlburger und präzise Vorlagen auf die Pfälzer Schützen immer wieder gefährliche Situationen vor dem Pfälzer Tor und führen auch schließlich zum ersten und einzigen Tor. Gegen Schluß finden sich auch die Pfälzer manchmal sehr schön zusammen, liefern aber einige Torchancen ungenügend. Mühlburg hat den Sieg voll und verdient. Es zeigte durch die ganze Mannschaft jenes flüssige Kombinationspiel, das fast immer zu Erfolgen führt. Bei Maximiliansau vermischt man bei schönen Einstellungen gutes Balltoppen und das flache und genaue Zuspiel. Besonders fest es noch an genügendem Zusammenarbeiten der Stürmer- und Rückreihe. Es fehlt hier noch an sachgemäßem Training.

Pferderennen. Berlin. Beim gestrigen Herbstrennen im Grunewald gewann Herr v. Oppenheims Waldstein den Doppelpartener Ehrenpreis von 80 000 Mark. Beizügerische Jockeys. In einer Sitzung der Oberrennbehörde wurde gegen die drei Jockeys F. Rajpar, J. Rastemberger und G. Blume auf Grund der gegen sie vorliegenden Anzeige wegen betrügerischen Reitens verhandelt. Wie der „Leben-Ab-Sport“ berichtet, wurde den drei Jockeys auf Lebenszeit die Lizenz entzogen. Außerdem beschloß die Oberrennbehörde, daß von jetzt an von Wettkongerren keine Nennungen mehr abgegeben werden dürfen.

Was der nächste Sonntag bringt.

Die deutsche Leichtathletik hat am kommenden Sonntag noch zwei Veranstaltungen von besonderer Bedeutung. In München wird die Meisterschaft im Gehen über 50 km ausgetragen, und in Köln kommt die heiß umstrittene Bahnkampfmehrkampfschaft zum Austrag. Der Fußballsport bringt mit dem Städtemeisterspiel Berlin-Karlsruhe-Fürth ein bedeutendes Treffen. Im Südbereich treffen sich in den Verbandsspielen am Samstag: Weierheim-Durlach, I. F. C. Pforzheim-V. F. M. am Sonntag: R. F. V. Sp. G. Pforzheim, S. G. Freiburg-V. F. M. Pforzheim, Franconia-Mühlburg, Vörrach-Pönnitz, D. S. G. Bröhlingen und Birkenfeld-F. C. Freiburg.

Neuerscheinungen in der Sport-Literatur.

Der Hindernisport von Fred. Schmidt-Benede, Leipzig und Jülich. Grethlein & Co. Geb. M. 16.—, brosch. M. 10.—. Das Buch will nicht in Konkurrenz mit dem bekannten von Tepper-Laski geraten, sondern einen neuen Tonus schaffen, den „Leitfaden“ mit der „Belletristik“ vereinen. Freilich wird auch hier noch manche Kenntnis vorausgesetzt, aber bei dem regen Interesse, das den Turfereignissen zugewandt ist, darf man sie wohl auch erwarten. Der Verfasser ist ein Mann der Praxis und weiß persönliche Dinge mit seiner eigentlichen Aufgabe gut zu verschmelzen. Die eingetragenen Bilder zeigen manch edles Rennerpaar und seine Geschichte, wie denn der Chronik des Rennsports eine liebevolle Betrachtung gewidmet ist. — 1.

Treibt Leibesübungen! In zweiter Auflage erschien ein Werkchen, das uns die Grundlage einer jeden sportlichen Betätigung bringen will: Leibesübungen, vorbereitende Freiübungen, Atem- und Frontierübungen, Wallace, Verhalten im Wind, Luft- und Sonnenbad. Von Hans Eberle, Hauptmann und Leiter von Lehrgängen zur Ausbildung von Lehrern in den Leibesübungen. 2. verbesserte und erweiterte Auflage (M. 4,95 und 30 Pf.). Portio, Gerhard Stallung Verlag, Oldenburg i. D.). Eine vorzügliche Leistung! Es gibt in dieser konzentrierten Form kein Buch, das sich mit diesem messen könnte. Als Grundlagen des Sports wie überhaupt der Wiederherstellung wird eine physiologisch wohlüberdachte Zusammenfassung von vorbereitenden Freiübungen (Gymnastik) in 6 Gruppen gebracht, die in ihrer Reihenfolge und Anordnung geradezu ideal sind. Ganz wunderbar ist in diese Gruppe die Atemgymnastik verflochten, der außerdem noch ein besonderer Abschnitt gewidmet ist. Der Aufbau der Atemgymnastik, die von den Atmungen zur Verübung des Herzens über verschiedene vorläufige Atemübungen bis in das Gebiet der rhythmischen Atmung hinanreicht, ist geradezu genial. Fast einzigartig fast bei allen Übungen der hohe Wert, der vom Verfasser auf richtige Aus- und Einatmung gelegt wird. Hieraus ist die große praktische Erfahrung des Verfassers,

dem bekannten Leiter von Militär-Sportlehrgängen, besonders zu erkennen. Beherzigt man wertvoll fähige Maßnahmen, vornehmlich den Pump, die Luft und die Lungen zu stärken. So bekennt sich der Verfasser als beachtlicher Anhänger des Nachsports, des Luft- und Sonnenbades und gibt auf Grund seiner langjährigen, in mehreren Weltteilen abgemachten Erfahrungen überzeugende Rat schläge. Dem Körper Luft und Sonne, den Gliedern freies Spiel, seine vorbereitenden Freiübungen für Luft, alle Sprünge- und Barrenarten sind das Ergebnis allerneuester Erfahrungen. Frontierübungen und -spiele ein eigentümliches, jenes hüderergänzendes Gebräuge. Es gibt u. a. hundertfache Punkte über das Baden, Anleitung zum Schwimmunterricht (Brui- und Rückenübungen), Tauchen, Schwimmfinte und Spiel, Wasserpringen, Netzen und Wiederbelebungsvorrichtung. Hierbei blieb leider die Deutsche Schwimmvereinsgesellschaft unerwähnt. In erster Linie dürfte das Buchlein jedem Turner und jedem Lehrer, der Anregung für den Badebetrieb seiner Jugend, besonders im freien Wasser sucht, empfohlen sein. Josef Walter.

Seidel, H. A. Die Schwimmfinte, ein Buchlein mit 113 Bildern nach den Entwürfen von J. C. Kion, Heft 2/4 der von Dr. Paul Gafsch herausgegebenen Volksturnbücher (Waldheims Verlag, Leipzig, Preis 3,60 M.). Das Buchlein ging aus der Praxis des Lehrerseminars Hildesheim hervor. Verallgemeinert den Schwimmbüchern aus den sportlichen Schwimmvereinstreifen, hat das Buchlein durch stärkere Hervorhebung volkstümlicher, den Turnern naheliegender Schwimmfinten und -spiele ein eigentümliches, jenes hüderergänzendes Gebräuge. Es gibt u. a. hundertfache Punkte über das Baden, Anleitung zum Schwimmunterricht (Brui- und Rückenübungen), Tauchen, Schwimmfinte und Spiel, Wasserpringen, Netzen und Wiederbelebungsvorrichtung. Hierbei blieb leider die Deutsche Schwimmvereinsgesellschaft unerwähnt. In erster Linie dürfte das Buchlein jedem Turner und jedem Lehrer, der Anregung für den Badebetrieb seiner Jugend, besonders im freien Wasser sucht, empfohlen sein. Max Schwarzmann.

Wie trainiere ich Leichtathletik? Von Josef Waizer, Greifheim und Co., Leipzig und Jülich. Mit Textfiguren. 5 Mk. Wohl selten hat ein Sportbuch solch guten Anflug und die Berechtigung gefunden wie der kleine Leitfaden des bekannten Sportlehrers Waizer. Vielen Büchern um Erweiterung des Buches und um Bewertung des Stoffes seiner zahlreichen Beiträge ist der Verfasser nun nachgegangen und hat in seinem charakteristischen fast telegraphischen Stil eine Fülle des Wissenswerten zusammengetragen, wie sie kaum ein anderes Werk trog seinem größeren Umfang gibt. Jede einzelne Abhandlung ist das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Physiologische, anatomische und sporttechnische Kenntnisse vereinen sich zu einem harmonischen Ganzen. — Die Kapitel: „Der Schüler zur körperlichen Erziehung — Das Geschlecht der Arbeit“ sind geeignet, ganz neue Wege auf dem Gebiete der Leibesübungen zu zeigen. Was der Verfasser über „Technik und Training“ sagt, wird jeden Sportmann erfreuen. Glänzend ist das Kapitel über den „Lauf“, über den weder in deutschen noch fremden Werken eine so klare anatomisch aufgebaute Beschreibung der Muskelstätigkeit zu finden sein wird. Allen Kapiteln, wie „Laufen, Springen, Werfen, Stoßen“, geben allgemeine Abhandlungen voraus, die das Gesamtmeisere der verschiedenen Übungen betonen, worauf die bis ins einzelne durchgeführte Beschreibung der Technik jeder Übung folgt. Besonders der Wert ist auf die Ausführungen der „Vorbereitenden Übungen“ gelegt, um jedem Übungsleiter für die Massenausbildung Material an die Hand zu geben.

Neuartige Strichzeichnungen des Verfassers mit den bekannten Schemata geben vorzügliche Anschauungsmaterial. Kurz — Weiters neues Werk ist das Buch für Anfänger, Fortgeschrittene und Übungsleiter.

Kleines Feuilleton.

Auf-Nationierung. Aus London wird der „Voss. Z.“ gemeldet: Während des ungewöhnlich warmen Sommers hat man in England wieder einmal die Erfahrung gemacht, daß es namentlich in der Vadesaison, nicht ganz leicht ist, jungen Leuten, die noch nicht verheiratet sind, das Riffen zu verbieten. In dem Seebad Kirkley bei Lowestoft nahm die Auf-Nationierung solche Dimensionen an, daß der Pfarrer des Ortes einen geharnischten Protest gegen diese neuzeitliche Unsitte veröffentlichte. Er erklärte, daß es unsittlich sei, wenn einzelne Liebespaare die wenigen Bänke, die an verhältnismäßig ruhigen Stellen sind, dauernd für sich in Anspruch nahmen, um die Umgebenden mit einem Geräusch zu erfüllen, das allzu sehr an das Entschöpfeln von Flaschen erinnere. Anderen Leuten, die auch gern mal auf diesen Bänken sitzen wollten, würde dadurch vollkommen die Möglichkeit genommen, sich ebenfalls an einem dieser bevorzugten Plätze niederzulassen. Der Herr Pfarrer macht daher einen Vorschlag, der gleichzeitig zur Hebung der Gemeindefinanzen beitragen soll. Er empfiehlt die Auf-Nationierung von Ruffarten, die jedem Bürger gestattet werden sollen, eine bestimmte Zeit auf einer der für diese Zwecke am besten geeigneten und daher am meisten bevorzugten Bänke zu sitzen. Nach Ablauf der kommunalen Ruheperiode erscheint der Herr Pfarrer angestellte Kontrolleur, nimmt den Coupon ab und bereitet der nachbringenden Tätigkeit der beiden Bankbewohner das vorgeschriebene Ende. Automatisch rückt dann aus dem wartenden Duenne das nächste Färchen auf die freigewordene Bank und arbeitet ebenfalls seinen Coupon ab. Der Herr Pfarrer verspricht sich von der Einführung dieser Kur- und Ruffarten nicht nur eine bedeutende Einnahme für den Gemeindefiskus, sondern auch eine rapide Zunahme der Sittlichkeit. ... Der Funke, der federnde Kraft, lebhaftes Muskelspiel, lünger Augen Glanz sinnig belebte, ist erwacht. Comedia finita est!

Dingen zugehe. Aber — das ist doch Ehrensache! meint eine ältere Frau. Ein Hohngeflächter der Jungen antwortet ihr. „Dada — Ehrensache — Mümpf! — Geldsache ist’s!“ „Ehre?“ sagt laut ein alter Mann und seine Augen funkeln unter den Büscheln, welchen Frauen, „Ehre — das gibt’s heutzutage nicht mehr! Das war einmal, als wir noch reinliche Pelten hatten. ... Ehre? Sehen Sie die heutige Jugend an: Der vierzehnjährige Knirps geht auf seinen Vater los, wenn der ihm etwas verbietet!“ Die jungen Leute drehen ihm brüül den Rücken und lächeln geringschätzig dem kopfschüttelnden Alten nach. Alles sticht auseinander. Das erste Rennen beginnt. Tänzeln und sich hümmend in unruhiger Erwartung nähern sich die edlen Tiere dem Start und fliehen auf das Glodenzzeichen wie die Windströmung davon. Die drei Reiter biegen um die Kurve — da — ein vielstimmiger Aufschrei — einer sitzt plötzlich nicht mehr im Sattel. Das herrenlose Pferd läuft noch eine kurze Strecke den Kameraden nach, dann bleibt es stehen und schaut sich suchend um. Wo bleibt sein Herr? Rangsam scheint ihm das Verständnis zu kommen. Traurig knickt es den feinen Kopf und trahit, stark hümmend, einem eingehengten Gelände zu. Dort bleibt es stehen. Der Wind trägt ein leichtes Wiehern herüber, in dem es wie schmerzliche Frage und Klage klingt. Ein Wagen eilt zu der Unfallstelle und nimmt den verletzten Reiter auf. In dem umhengen Geviert, wo der schlafte Goldfuchs steht, hält das Gefährt. Pirat und sein Herr schauen sich ins Auge. Zum allerletzten Mal. Denn Pirat ist, aufstakt Sieger — Todeskandidat geworden. Der gebrochene Vorderfuß verurteilt das junge, stolze Tier, das sein erstes Rennen ritt, zum Berenden. Und die wunde Hand des Herrn kann nicht mehr zum Abschied das goldbraune, seidenglänzende Fell streicheln, die seinen Nährern des treuen Kameraden lieblos. ... Der Wagen entfernt sich schnell. Pirat steht und schaut ihm nach. Und plötzlich fährt er wie